

Wettkampfreglement der Schweizerischen Samariterwettkämpfe 2010

Gestützt auf ihr Mandat erlässt die Wettkampfkommission der schweizerischen Samariterwettkämpfe das folgende Reglement:

1. Übergeordnete Vorschriften

Dieses Reglement folgt den durch den Zentralvorstand SSB erlassenen:

- ZO 230 Konzept der Samariterwettkämpfe 200X Fassung vom 12.03.2010
- ZO 231 Reglement der Wettkampfkommission der Schweizerischen Samariterwettkämpfe vom 17.01.2009

Regelungen, die direkt aus diesen Erlassen in das vorliegende Reglement übernommen worden sind, sind kursiv gedruckt.

2. Wettkampfkonzzept

Eckpunkte des Wettkampfkonzepthes sind:

- *Möglichst gleiche Aufgaben für alle (Jugendliche / Erwachsene); für Mitglieder von Help Samariterjugend-Gruppen mit spielerischer Komponente*
- *Zwei Drittel der Postenarbeiten mit praktischen Übungen, ein Drittel theoretisches Wissen*
- *Transparenz der massgebenden Lehrmeinung und des thematischen fachlichen Rahmens im Voraus*
- *Gewährleistung der Geheimhaltung der zu lösenden Aufgaben*

Die spielerische Komponente gehört nicht zur Wettkampfaufgabe.

3. Wettkampfplanung

Die Wettkampfkommission (WKK) ist dafür verantwortlich, dass an den SSW stufengerechte Aufgaben gestellt und fachgerecht, fair und transparent bewertet werden (eindeutige Bewertungsgrundsätze und Bewertbarkeit der Aufgaben).

Die von der WKK bestimmten Grundlagen, die zu lösenden Aufgabenstellungen, sowie die Bewertungsgrundsätze sind nicht anfechtbar.

4. Kategorien

4.1 Kategorie A

Erwachsene ohne Altersbeschränkung, die Mitglied eines Samaritervereins oder einer Help Samariterjugend-Gruppe sind, **mit** Absolvierung des Orientierungslaufes, max. 4 Personen.

Es dürfen nicht mehr als zwei technische Kaderfunktionäre ¹ SSB pro Gruppe teilnehmen.

4.2 Kategorie B

Erwachsene ohne Altersbeschränkung, die Mitglied eines Samaritervereins oder einer Help Samariterjugend-Gruppe sind, **ohne** Absolvierung des Orientierungslaufes, max. 4 Personen.

Es dürfen nicht mehr als zwei technische Kaderfunktionäre ¹ SSB pro Gruppe teilnehmen.

4.3 Kategorie C

Gruppen von 4 – 6 Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren bis zum vollendeten 20. Lebensjahr, die Mitglied einer Help Samariterjugend-Gruppe sind, **mit** Absolvierung des Orientierungslaufes. Von der Gruppe dürfen jeweils nicht mehr als 4 Mitglieder die Postenarbeit lösen.

Es dürfen nicht mehr als zwei technische Kaderfunktionäre ¹ und / oder Jugendleiter SSB pro Gruppe teilnehmen.

¹ Vereinsarzt, Ausbilder ZO SSB, Instruktor SSB, Kursleiter SSB, Technischer Leiter SSB
100/04/352/01

4.4 Kategorie D Gruppen von 4 – 6 Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren bis zum vollendeten 20. Lebensjahr, die Mitglied einer Help Samariterjugend-Gruppe sind, **ohne** Absolvierung des Orientierungslaufes. Von der Gruppe dürfen jeweils nicht mehr als 4 Mitglieder die Postenarbeit lösen.

Es dürfen nicht mehr als zwei technische Kaderfunktionäre ¹ und / oder Jugendleiter SSB pro Gruppe teilnehmen.

4.5 Kategorie F Gruppen mit max. 2 Erwachsenen plus max. 4 Kinder bis 16 Jahre, **ohne** Orientierungslauf. Von der Gruppe dürfen jeweils nicht mehr als 4 Mitglieder die Postenarbeit lösen.

Mindestens eine Person muss Mitglied eines Samaritervereines oder einer Help Samariterjugend-Gruppe sein.

Es dürfen nicht mehr als zwei technische Kaderfunktionäre ¹ SSB pro Gruppe teilnehmen.

5. Wettkampf-Gruppen

5.1 Gruppengrösse

Die zu lösenden Aufgaben sind auf 4 Personen ausgelegt.

Bei einer Wettkampf-Gruppe mit weniger als 4 Mitgliedern verändert sich die zu lösende Aufgabe nicht.

5.2 Gruppenmitglieder

Mit der Anmeldung bei Wettkampfbeginn muss ein Gruppenchef bezeichnet werden, der die Wettkampf-Gruppe im Wettkampf offiziell vertritt und für diese entscheidet.

Die Zusammensetzung der Gruppe bleibt den Teilnehmenden selber überlassen.

6. Fachliche Referenz

Die fachliche Referenz für die Wettkampfaufgaben bilden die Kursinhalte des Nothilfekurses, des BLS-AED Grundkurses, des Samariterkurses, des Kurses Notfälle bei Kleinkindern des Kurses Notfälle beim Sport und des Kurses Häusliche Pflege bei Ansteckungsgefahr. Sowie die Grundschule für den Sanitätsdienst erster Teil, gültig ab 1.1.1987 und die Grundschule für den Sanitätsdienst zweiter Teil, gültig ab 1.1.1987 mit Änderungen bis 1.8.1997 (Seiten 61 – 78 / 185 - 200). Als Kursinhalte sind sämtliche bei der Kurserteilung vermittelten Inhalte zu verstehen. Das Teilnehmerhandbuch bildet nicht die ausschliessliche Grundlage. Zusätzliche Fachliche Referenz aus OVKW 2008/BLS-AED, erhältlich beim SSW-Beauftragten oder TK/AK-Chef des Kantons.

7. Arbeitsposten

7.1 Anzahl der Arbeitsposten und Aufgaben

Der Wettkampf besteht aus 6 Arbeitsposten mit je einer Aufgabe. Die Aufgabe kann in Teilaufgaben (Antworten oder Handlungen) gegliedert sein.

An jedem Arbeitsposten erhalten die Wettkampf-Gruppen die zu erfüllende Aufgabe in schriftlicher Form.

7.2 Dauer der Postenarbeit

Die Zeitlimite (netto) pro Postenarbeit beträgt 10 Minuten.

Nach 10 Minuten wird die Arbeit abgebrochen und die bis zu diesem Zeitpunkt ausgeführten Arbeiten bewertet.

7.3 Gesamtdauer des Postenlaufes

Die Laufzeit inkl. Postenarbeiten darf 3.5 Stunden nicht überschreiten. Bei Zeitüberschreitung wird die Gruppe disqualifiziert.

7.4 Rückmeldungen

Direkt nach Beendigung der Postenarbeit erhalten die Wettkampf-Gruppen eine Kurzinformation über die erhaltene Bewertung.

7.5 Aufgaben

Die Aufgaben für die Kategorien C, D und F können, wo notwendig, „helpgerecht“ angepasst werden.

¹ Vereinsarzt, Ausbilder ZO SSB, Instruktor SSB, Kursleiter SSB, Technischer Leiter SSB
100/04/352/01

8.1 Punkte pro Postenarbeit

8. Bewertung

Bei jedem Arbeitsposten können maximal 40 Punkte erzielt werden.

Punkte werden vergeben für korrekte Antworten oder Handlungen. Für falsche oder nicht ausgeführte Antworten oder Handlungen werden keine Punkte vergeben, aber keine Punkte abgezogen.

8.2 Gewichtung

Für die verschiedenen richtigen Antworten und Handlungen der Postenarbeiten werden je nach der von der Wettkampfkommision festgelegten Gewichtung Punkte vergeben.

Für eine richtige Antwort oder Handlung können 1 bis 3 Punkte vergeben werden.

Die Bewertung für die Kategorien C, D und F können, wo notwendig, „helpgerecht“ angepasst werden.

8.3. Multiple-Choice Fragen

Multiple-Choice Fragen werden wie folgt bewertet:

- Alle Kreuze richtig gesetzt = volle Punktzahl
- Mehr als die Hälfte richtig gesetzt = nicht volle Punktzahl
- Weniger als die Hälfte richtig gesetzt = kein Punkt

8.4 Joker

Nach Erhalt der an einem Arbeitsposten zu lösende Aufgabe muss die Wettkampf-Gruppe vor Arbeitsbeginn entscheiden, ob der Joker eingesetzt wird.

Durch den Einsatz des Jokers an einem Arbeitsposten wird die erreichte Punktzahl verdoppelt.

Der Joker muss spätestens am letzten Arbeitsposten eingesetzt werden.

8.5 Massgebende Punktzahl

Die auf dem Bewertungsblatt aufgeführte und vom Gruppenchef, dem Schiedsrichter und dem Postenchef visitierte Gesamtpunktzahl ist massgebend.

Das Laufblatt dient lediglich der Kontrolle.

8.6 Gesamtpunktzahl

Die Gesamtpunktzahl ermittelt sich aus den erreichten Punkten der sechs Arbeitsposten und aus dem Joker. Somit kann eine Gesamtpunktzahl von maximal 280 Punkten erreicht werden.

Arbeitsposten 1	max. 40 Punkte
Arbeitsposten 2	max. 40 Punkte
Arbeitsposten 3	max. 40 Punkte
Arbeitsposten 4	max. 40 Punkte
Arbeitsposten 5	max. 40 Punkte
Arbeitsposten 6	max. 40 Punkte
Joker	max. 40 Punkte
<hr/>	
Total	max. 280 Punkte

9. Orientierungslauf

Der Orientierungslauf kann nicht als Zusatzschleife zwischen den einzelnen Postenarbeiten organisiert werden, sondern wird als separater Auftrag absolviert.

Die Bewertung des Orientierungslaufes regelt sich im separaten Reglement ZS 231.20

10.1 Schweizermeister

10. Schweizermeister

Als Sieger der SSW und Schweizermeister wird diejenige Gruppe der Erwachsenen erkürt, die fachlich obenauf schwingt.

Sollten mehrere Gruppen dieselbe Gesamtpunktzahl erreichen gewinnt diejenige Gruppe, die ohne Berücksichtigung des Jokers die höhere Gesamtpunktzahl erreicht (max. 240 Punkte).

Besteht weiterhin Punktgleichheit, wird mittels der durch die Wettkampfkommision vorbereiteten Fragen der Stichentscheid gefällt.

10.2 Stichentscheid

Die Fragen zur Ermittlung des Schweizermeisters mittels Stichentscheid stammen aus sämtlichen medizinischen und samaritertechnischen Bereichen. Nicht nur aus der unter Punkt 6 genannten fachlichen Referenz.

Die WKK stellt die Fragen für Gruppen mit Punktegleichheit.

Den jeweiligen Gruppenchef der Gruppen wird die Frage in schriftlicher Form abgegeben. Alleine oder nach Absprache mit seinen Gruppenmitgliedern beantwortet der Gruppenchef die Frage in schriftlicher Form innerhalb 30 Sekunden. Diejenige Gruppe mit der richtigen Antwort wird Schweizermeister. Bei gleichen Antworten erfolgt eine neue Stichfrage. Bei Unklarheiten entscheidet die WKK und stellt eventuell eine weitere Stichfrage.

11.

11.1 Listen

Bekanntgabe des Ergebnisses der Wettkämpfe

Nach Abschluss der SSW werden Listen erstellt, auf denen - gegliedert nach den erreichten Punktzahlen – die Wettkampf-Gruppen aufgeführt sind.

11.2 Sieger der SSW

Als oberste Siegerin der SSW wird diejenige Gruppe der Erwachsenen erklärt, die fachlich obenauf schwingt. Gruppen, die zusätzlich die sportliche Herausforderung des OL annehmen, bilden eine Unterkategorie der Gesamtheit der teilnehmenden Gruppen.

12.

12.1 Zuständigkeit

Rekurse werden durch die Wettkampfkommision behandelt. Die Wettkampfkommision behält sich vor, Beteiligte, Schiedsrichter und Fachpersonen, anzuhören.

12.2 Einreichen

Rekurse müssen am Wettkampftag bis spätestens eine Stunde vor der Rangverkündigung an die Wettkampfkommision gerichtet werden. Spätere Rekurse werden nicht berücksichtigt.

12.3 Entscheid

Die Wettkampfkommision entscheidet am Wettkampftag, ob ein Rekurs berechtigt ist oder ob dieser abgewiesen wird. Der Entscheid der Wettkampfkommision ist endgültig.

12.4 Bekanntgabe der Rekursergebnisse

Der Entscheid kann nach der Rangverkündigung bei der Wettkampfkommision erfragt werden.

Es erfolgt keine automatische Benachrichtigung über den Entscheid.

13.

Schlussbestimmungen

Das Reglement wurde durch die Wettkampfkommision am 30.01.2010 genehmigt. Und ersetzt das Reglement für die SSW 2009 vom 18.02.2009

Schweizerischer Samariterbund
Wettkampfkommision



Ruth Burkhalter
Vorsitzende WKK



Michèle Schwager
Stv. Vorsitzende WKK

X	ZV	X	KV	X	I	X	SSW Beauftragte	X	Gruppenchef der SSW Mannschaften
---	----	---	----	---	---	---	-----------------	---	----------------------------------